

# Waldbader Tagblatt

## (Enztalbote)

Amtsblatt für Waldbad, Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis halbjährlich 65 Pfennig frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Verlehr monatlich 1.50 M. Einzelnummern 10 Pf. Circulanz Nr. 50 bei der Oberamtsparafasse Neuenbürg Zweigl. Waldb. Bankkonto: Enztalbank Komm.-Gef. S. Haberle & Co. Waldb. Postfachkonto Stuttg. 29 174.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Bez. Grundpr. 12 Pfg., außerh. 15 einschl. Inf.-Steuer. Reklamezeile 30 Pfg. Rabatt nach Tarif. Für Offerten u. bei Aushangfertigung werden jeweils 10 Pfg. mehr berechnet. Schluß der Anzeigennahme tägl. 8 Uhr vorm. In Kontursfällen od. wenn gerichtl. Beitreibung notw. wird, fällt jede Nachschickung weg.

Druck, Verlag u. Hauptredaktion Theodor Gsch. Für den lokalen Teil verantwortl. Karl Th. Flum in Waldbad

Nummer 135

Februar 179

Waldbad, Samstag, den 13. Juni 1925

Februar 179

60. Jahrgang

### Politische Wochenschau

Die mannigfachen innerpolitischen Sorgen, die auf uns lasten, werden zurzeit fast ganz zurückgedrängt durch die großen außenpolitischen Fragen, die der Entscheidung entgegenreifen. Am 6. Juni ist die zwei Tage vorher in Berlin mit einer formlichen Feierlichkeit von den fünf Botschaftern der Hauptverbündeten übergebene Entwaffnungsnote veröffentlicht worden. Es hat lange gedauert, bis die verbündeten Regierungen zur Entwaffnungsfrage und damit zur Räumung des ersten Teils des besetzten Gebiets sich geäußert haben. Die Tätigkeit des Militärüberwachungsausschusses war im Friedensvertrag auf Monate vorgezogen, — Jahre hat er „gewirkt“ und noch ist sein Ende nicht abzusehen. Das Ende der ersten Räumungsfrist kam heran, und noch war sein abschließender Bericht nicht fertig. Die erste Zone wurde nicht geräumt, und auch nach Verfall der Frist haben die Verbündeten sich fünf Monate Zeit gelassen, bis sie ihre Forderungen stellten, die angeblich die Voraussetzung der im Vertrag vorgesehenen Räumung sein sollten. Die Note ist ellenlang, eine ganze Anzahl Reichsbeamte arbeitete eine ganze Nacht daran, sie aus dem Französischen zu übersetzen. Aber wenn man das armselige Geschreibsel liest, muß man fragen: Ist das alles? Sind das die Gründe, derenwegen die vielköpfige, kostspielige Ueberwachungskommission jahrelang in Tätigkeit erhalten und unter Vertragsbruch die Räumung verweigert wurde, trotzdem in der Note selbst wohl oder übel festgestellt werden mußte, daß Deutschland seinen Entschuldigungsverpflichtungen getreulich nachgekommen sei, seitdem sie vor einem Jahr im Londoner Abkommen nach dem Dawesplan geregelt worden sind? Was hat man damals in London für Versprechungen gemacht, um die Deutschen zur Unterzeichnung des Dawesplans zu überreden, und was ist daraus geworden? So ein Nachwerk wie die Entwaffnungsnote vom 4. Juni.

Was wirft denn die Note Deutschland vor? Es soll zuviel Munition vorhanden sein, besonders Maschinengewehre, aber wo? Das wird nicht gesagt. Sogar Hülsen seien zuviel vorhanden. In dem durch Polen und andere böse Nachbarn bedrohten Königsberg sieht man eine schwere Artillerie bestehen, weil einige Geschütze nicht eingebaut sind, nicht etwa weil es zuviel Geschütze habe. Die Fabriken seien noch nicht völlig umgebaut; nicht daß sie verbotene Waffen und Munition herstellen, aber die vorhandenen Maschinen, in der hauptsächlich konkurrenzlose riesige Drehbänke, wie sie nur noch etwa in Amerika zu finden sind, könnten, wie die Note sagt, zur Herstellung von Waffen benutzt werden. Es wird zugegeben, daß die Reichswehr nicht zu stark sei — sie hat in Wirklichkeit wegen der Schwierigkeit des Erlases nicht einmal die volle Stärke von 100 000 Mann —, aber bei der deutschen Organisation könnte sie rasch vermehrt werden. Und so geht die ganze Reihe fort, wobei die Note voraussetzt zu müssen glaubt, daß nur die Gesamtheit der sogenannten Verfehlungen, also die Zahl, nicht die Schwere für die „Gefährdung des Friedens“ in Betracht komme.

Man könnte die Entwaffnungsnote als lächerlich bezeichnen, wenn sie nicht so viele Fallstricke und Hinterläden enthielte. Die Note ist, das muß jeder unbefangene Leser sofort erkennen, gar nicht auf die Beseitigung friedengefährdender Unterlassungs- oder Begehungsünden der Deutschen abgestellt, sondern sie dient dem politischen Zweck, die Nichträumung der ersten rheinischen Zone zu bemängeln und die Räumung auch weiterhin solange wie nur möglich oder auf immer hinauszuzögern, und andererseits die Ueberwachungskommissionen in dieser oder jener Gestalt zu einer Dauereinrichtung zu machen. Die Londoner Blätter haben die Veröffentlichung der Entwaffnungsnote allgemein mit einem Seufzer der Erleichterung aufgenommen, daß endlich die Nichträumung Kölns eine „tatsächliche Begründung“ erhalten und die für Englands Ansehen peinliche Lage ein Ende gefunden habe, und sie reden Deutschland zu, nun weiter keine Schwierigkeiten mehr zu machen. Der englische Botschafter bezeichnete bei der Uebergabe die Note als „Voraussetzung für die Räumung“, aber diese Voraussetzungen sind bewußt derart, daß sie teils unerfüllbar sind, teils durch ihre dehnbare Fassung der zielbewußten französischen Verschleppungsarbeit auch in Zukunft das Feld freieren. Oder glaubt irgend jemand, der die Arbeitsweise der Ueberwachungskommission kennt, daß diese Kommission jemals bezwungen wird, Deutschland habe die neuen Entwaffnungsforderungen, die ja weit über den Friedensvertrag hinausgehen, restlos erfüllt?

In England hat man immer wieder betont, daß es eine „hundertprozentige“, d. h. völlige Entwaffnung in Deutschland nicht geben könne, und Lord George hat als Ministerpräsident vor Jahren schon gesagt, Deutschland sei tatsächlich entwaffnet. Und dennoch steht wie zum Hohn für Deutschland auch die englische Unterchrift unter der Note. Wohl bemerkt, die Entwaffnung Deutschlands sollte nach dem Friedensvertrag der Anfang für die allgemeine Abrüstung sein, — eine der vielen Lügen des Vertrags. Wie ist nun dieser Widerspruch in dem Verhalten Englands wieder zu

### Tagesspiegel

Das Reichskabinett wird am Samstag weiter über die Entwaffnungsnote beraten, nachdem von den deutschen Botschaftern in London und Paris weitere Mitteilungen auf Grund von Anfragen bei den dortigen Regierungen eingegangen sind.

Das Reichskabinett wird sich nächster Tage wieder mit der Begaubung befassen, die sich auf politische und andere Vergehen erstrecken soll. Die Länder werden eigene Begnadigungsvorlagen an ihre Kammern gelangen lassen.

In der Kabinettsbildung in Belgien haben sich wieder Schwierigkeiten ergeben, da drei Mitglieder sich weigerten, im Kabinett Poullet zu arbeiten.

Die griechische Regierung ist wegen der drohenden Haltung der Land- und Marineoffiziere, die angeblich einen Staatsstreich vorbereiten, zurückgetreten.

Die Kammerwahlen in Neu-Südwales haben eine Mehrheit von zwei Stimmen für die Arbeiterpartei ergeben. Ministerpräsident Fisher ist zurückgetreten.

erklären? Durch die sprichwörtlich gewordene Schwäche der englischen Diplomatie Frankreich gegenüber gewiß nicht allein; auch nicht durch die besondere Vorliebe, die der britische Außenminister Chamberlain durch einen längeren Aufenthalt in Frankreich in jungen Jahren für die Franzosen und Französischen gewonnen hat. Die Entwaffnungsnote ist vielmehr in der Hauptsache ein englisch-französischer Geschäftsvertrag, darüber ist man wohl nirgends im Unklaren. Die Engländer möchten sich nicht der Blamage aussetzen, als ob sie vor den deutschen Maschinengewehre Angst hätten, aber sie fürchten den Überlegen in der industriellen Wettbewerb der Deutschen. Man erinnert sich wohl noch, daß ein Regierungsvertreter vor einiger Zeit im englischen Unterhaus zugeben mußte, daß die britische Regierung Geheimagenten in den deutschen Fabriken herumschickte, — das waren oder sind Fabrikspione, die etwa unter dem Deckmantel geringfügiger Bestellungen sich Zutritt in die industriellen Werke zu verschaffen suchten und ihre Beobachtungen zur Ausnützung durch die eigene Industrie an ihre Regierung berichteten. Ein solcher Fabrikspion scheint auch der Berichterstatter der Londoner „Times“ gewesen zu sein, der vor einiger Zeit unter anderem die Kruppwerke in Essen besuchte und in dem Blatt, scheinbar zum Ruhm der deutschen Industrie, ausführte, um wie viel praktischer die deutschen Werke eingerichtet seien und wie zweckmäßig alle Kräfte und Maschinen ausgenutzt werden. Daher könne die deutsche Industrie besser und billiger liefern als die englische. Just diese Werke trifft nun der Donnerkeil der Entwaffnungsnote mit der Forderung, daß diese überlegenen Maschinen zerstört oder „zerstreut“, also abgebrochen und unbrauchbar gemacht werden sollen. Das ist ein englisches Wert und englisches Interesse; um den Preis der Schwächung des deutschen Wettbewerbs auf dem Weltmarkt konnte England die Unterschreibung der wichtigen militärischen Vorwände Frankreichs schon in Kauf nehmen. Frankreich hat dadurch noch die besondere Genugtuung, daß die deutsche Reichsregierung die Industriellen für den Verlust der Maschinen natürlich entschädigen und hierfür einige hundert Millionen Mark ausweisen muß, die Reichsfinanzen wieder einen starken Stoß erleiden, so daß die Franzosen Aussicht haben, daß es in der Erfüllung des Dawesplans hapert, und daß sie dann mit neuen Sanktionen ausziehen können und das besetzte Gebiet erst recht nicht zu räumen brauchen.

Der ganze Befestigungswinkel zur „Sicherheit“ Frankreichs von der Pfalz bis Duisburg müßte ja aufhören, sobald durch einen Vertrag der Mächte, etwa wie ihn Deutschland am 28. Februar d. J. vorgeschlagen hat, die „bedrohte Sicherheit“ Frankreichs sichergestellt wäre, denn die Befestigung hätte dann Sinn und vertragliche Berechtigung verloren. Aber man muß es immer wiederholen: den Franzosen ist es nicht um die „Sicherheit“ zu tun, sondern darum, daß der Rhein Frankreichs Grenze sei. Darum hat die französische Regierung die deutschen Sicherheitsvorschläge rundweg abgelehnt. Was Frankreich sich wünscht, ist ein französisch-englisch-belgisches Bündnis gegen Deutschland, das in Bewegung kommt, sobald Frankreich es will, oder wie man in Paris es ausdrückt, sobald ein „charakterisierter“ Angriff Deutschlands gegen Frankreich oder Polen oder die Tschechoslowakei vorliegt. Das geht aber England oder vielmehr den englischen Dominions, besonders Kanada zu weit — Lord George hatte ja vor 3 1/2 Jahren schon Frankreich ein solches Bündnis angetragen, wenn es den Rhein aufgabe, was Poincaré ablehnte. So wurde nun fast 3 1/2 Monate zwischen London und Paris hin und hergeschritten u. bei Gelegenheit der Tagung des Völkerbundsrats in Genf, die am 7. Juni begann — Onkel Benesch war natürlich auch dabei — kam es zur Aussprache zwischen den beiden Außenministern Briand aus Paris und Chamberlain aus London. Im Handumdrehen war eine Einigung hergestellt, worüber die halbamtliche Havas-Agentur dem Sinn nach kurz folgendes zu berichten wußte: England wird mit Frankreich und Belgien Deutschland den Krieg erklären, wenn Deutschland einen der beiden lehigennannten Staaten angreift, oder Truppen ins Rheinland schickt, das als „entmilitarisiert“ erklärt ist. Frankreich dagegen — ebenso Belgien — hat nicht nur das Recht, am Rhein seine Truppen aufmarschieren zu lassen, wenn es dies in seinem Interesse für nötig hält, sondern auch in dem Fall, wenn Deutschland mit Polen oder der Tschechoslowakei in Streit läme; außerdem sollen französische Truppen durch Deutschland ziehen dürfen, wenn etwa Polen in einen Krieg mit Rußland verwickelt würde. Da das ein „Sicherheitsvertrag“ nicht mit, sondern gegen Deutschland wäre, so war man in Berlin zunächst wie vom Schlag gerührt; erst die Entwaffnungsnote und jetzt diese „Sicherheit“, zwei Silberstreifen auf einmal zerronnen. Es wurde zu erkennen gegeben, daß Deutschland niemals einen solchen Vertrag unterzeichnen würde. Auch in London war die öffentliche Meinung verduht. Da sagte man, der Havasbericht sei ungenau oder gar eine Erfindung, und im Unterhaus erklärte Erminister Baldwin so sei die Sache nicht gemeint. Wenn England für die Unverletzlichkeit der „entmilitarisierten“ Zone eintrete, so sei dies „zweifelhaft“ gemeint, nicht einseitig, Deutschland würde also von England ebenso gegen einen „unberechtigten“ Angriff Frankreichs geschützt werden wie umgekehrt. Chamberlain selber schwieg sich aus und meinte nur, man solle die Veröffentlichung der Vereinbarung abwarten, die als Antwort Frankreichs in Berlin übergeben werde. Herr Baldwin wird es uns Deutschen aber nicht verdenken können, wenn wir seinen Beruhigungsworten keinen allzu großen Wert beimessen. Erstlich wird die Havas-Agentur sich die Nachricht nicht aus den Fingern gelogen haben, wenn auch Briand in seiner Mitteilung an Havas wieder stark gefärbt haben mag, wie eine Woche vorher über die Entwaffnungsnote. Sodann aber, wer kann glauben, daß Frankreich sich im Ernstfall darum kümmern würde, was in dem „Sicherheitsvertrag“ steht, soweit es ihm im gegebenen Fall nicht paßt, oder daß England wirklich Frankreich am Einmarsch in Deutschland zu verhindern versuchen würde? Mit mehr oder weniger ernst gemeinten Worten und Worten ja vielleicht; das wäre aber auch die ganze „Zweifelhaftigkeit“. Nein, Herr Baldwin, wir wissen jetzt genau, woran wir sind und daß der Sicherheitsvertrag für uns jeden Wert verloren hat. Es wäre vielleicht nicht überflüssig, wenn die Reichsregierung mit Bismardscher Offenheit jeden Zweifel daran zerstreute, als hätten wir an einem „Sicherheitsvertrag“, der uns zum Strick des Versäufers diktiert noch einen zweiten Strick um den Hals legen möchte, auch nur mehr den Schatten eines Interesses.

Frankosen und Engländer mußten sich über Nordafrika verständigen, und Deutschland hatte, wie immer in den letzten 6 Jahren, die Fische zu bezahlen. Englische Schiffe helfen den Franzosen die marokkanische Küste zu blockieren, um den Waffen- und Munitionsschmuggel für die Kabylen zu unterbinden, — das ist das Ergänzliche daran — nach französischer Behauptung vor allem von Engländern betrieben wird. Im übrigen geht es den Franzosen in ihrem Kampf mit Abdel Krim, trotz ihrer großen Uebermacht, immer noch sehr schlecht, wovon sich der Erminister Bainlevé, der vor einigen Tagen nach Marokko reisen kam, selbst überaus deutlich machte. Die Urloche ihrer Niederlagen haben die Franzosen aber endlich glücklich herausgefunden: es sind 250 frühere deutsche Offiziere, die Abdel Krim beraten. Das ist für uns außerordentlich schmeichelhaft, und man könnte verlußt sein, die europäischen Sicherheitsbestimmungen der Franzosen für echt zu nehmen, wenn nach ihrer Meinung schon die 250 Botschafter fertig bringen, den Marschall Lyautey und seinen 150 000 Mann in Marokko so übel mitzuspielen, daß Frankreich die Engländer und Spanier zu Hilfe rufen muß. Von den spanischen Caballeros hätte man allerdings erwarten sollen, daß sie, wenn sie schon ihre bisherigen Niederlagen ausweichen wollten, eine noblere Gelegenheit abgewartet hätten, als jetzt zu dritt über den heldenmütigen Kabylenhüuptling herzufallen. Am Ende werden sie sich doch an den heißen Koffanien Frankreichs die Finger verbrennen. Bei den Engländern ist es etwas anderes; die machen ihr Geschäft mit den Krupp-Maschinen und sichern sich das französische Wohlwollen für die ägyptische Frage und vielleicht für noch andere drohende Möglichkeiten, die ganz weit im Osten sich anmelden.

### Empfang der religiösen Gemeinschaften beim Reichspräsidenten

Berlin, 12. Juni. Der Herr Reichspräsident empfing heute die Vertreter der religiösen Gemeinschaften zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche anlässlich seines Amtsantritts.

Namens des Deutschen evangelischen Kirchenbunds überbrachte der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats in Berlin, Dr. Kapler, die Wünsche der Gesamtheit der deutschen evangelischen Landeskirchen. Er dankte dem Herrn Reichspräsidenten für den Empfang, in

dem er nicht nur einen staatspolitischen Charakter, sondern den Eindruck eines tiefen religiösen Empfindens erblickt, und versicherte namens seiner Glaubensgemeinschaft den Willen, an dem Wiederaufbau des Vaterlands und an der Sammlung und Einigung des deutschen Volks mit allen Kräften mitzuwirken.

Der fürstliche Prälat Weihbischof Dr. Deitmer sprach die Glückwünsche der katholischen Religionsgemeinschaft aus. Er wies auf die freudige Zustimmung hin, die die bisherigen Kundgebungen des Herrn Reichspräsidenten bei den deutschen Katholiken ausgelöst haben, und gab der Versicherung Ausdruck, daß die katholische Kirche, die sich stets als Trägerin der Autorität und Ordnung erwiesen habe, jederzeit die in Religion und Kirche ruhenden Kräfte der Staatsregierung zur Verfügung stellen werde.

Als Vertreter des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden begrüßte Kammergerichtsrat L. Wolff den Herrn Reichspräsidenten. Er drückte die Befriedigung der deutschen Juden aus über die von dem Herrn Reichspräsidenten gegebene Zusicherung, allen Parteien und Bekenntnissen in gleicher Weise entgegenzutreten und gelobte namens der deutschen Juden weitere hingebende und eifrige Mitarbeit an den vaterländischen Aufgaben.

Der Herr Reichspräsident erwiderte mit nachstehender Ansprache: Meine sehr verehrten Herren! Ich danke Ihnen herzlich für die Worte der Begrüßung, die Sie als Vertreter der Religionsgemeinschaften soeben an mich gerichtet, und für die Glückwünsche, die Sie mir überbracht haben. Ihre von gleicher Bestimmung getragenen Erklärungen der Bereitwilligkeit, die durch Sie vertretenen religiösen Kräfte des deutschen Volks der Erhaltung unseres Staats und dem Wiederaufbau unseres geliebten Vaterlands nutzbar zu machen, erfüllen mich mit hoher Befriedigung. Ich erblicke darin um so mehr eine wertvolle Bürgschaft für die Festigung unserer inneren Verhältnisse, als ich mir voll bewußt bin, welche große Aufgaben die Religionsgemeinschaften in der Gestaltung des seelischen Lebens der Nation zu erfüllen haben. Ich gebe Ihnen bei dieser Gelegenheit erneut die Versicherung, daß ich in meinem hohen Amt mit gleicher Gewissenhaftigkeit alle Bekenntnisse und Weltanschauungen achten und stets den Geist innerer Volksgemeinschaft fördern will.

Wenn ich einen Wunsch anschließen darf, so bitte ich Sie, diesen gemeinsamen Empfang der Vertreter der verschiedenen Bekenntnisse vor dem Vertreter des Deutschen Reiches nicht nur als eine bloße Form anzusehen. Wie Sie sich, meine Herren, hier zusammengefunden haben, um mir Ihre gleichzeitigen Wünsche auszudrücken, so möge auch in Ihren Reihen der Kirche und Gemeinschaften sich stets der Sinn für Verständlichkeit, gegenseitige Achtung und einträchtige Zusammenarbeit finden, ohne den die Zukunft Deutschlands nicht gefährdet werden kann.

## Neue Nachrichten

### Besprechung der deutschen Erstminister

Berlin, 12. Juni. Heute mittag fand im Reichsministerium unter dem Vorsitz des Reichsstaatsministers Kunze eine Besprechung der Staatspräsidenten und Erstminister über die Forderung der Entwaffnungsnote betr. die Umformung der Sicherheitspolizei statt.

### Der Rücktritt Stresemanns gefordert

Berlin, 12. Juni. Wie bekannt wird, ist in der ziemlich erregt verlaufenen Sitzung des Reichstagsausschusses für Auswärtiges von Rednern der Sozialdemokraten, der Volkslisten, aber auch von anderen Parteien der Rücktritt des Außenministers Dr. Stresemann gefordert worden. Es wird mit der Möglichkeit einer Regierungskrise, jedenfalls aber mit sehr scharfen Angriffen auf die Außenpolitik der Reichsregierung zu rechnen sein.

### Zum Fall Höffe

Berlin, 12. Juni. Der Untersuchungsausschuss des preussischen Landtags stellte durch Zeugenaussagen fest, daß Höffe während seiner Untersuchungshaft auf seinen Wunsch betäubende Gifte in geradzweckiger Weise verschwendet wurde. Der Pfleger Müller hatte für Einspritzungen bei Höffe 12, später 100 Fläschchen Morphium im Besitz. Er verabreichte Höffe auf dessen Wunsch auch andere Gifte.

### Lohnbewegung

Berlin, 12. Juni. Der Verband der Metallarbeiter hat beschlossen, die 100 000 Arbeiter der deutschen Holzindustrie, die demnächst ausgeperrt werden sollen, zu unterstützen. Es besteht somit die Möglichkeit, daß der Streik auf die Metallindustrie übergreift.

Die Betriebsräte und Gewerkschaften der Berliner Industrie haben angesichts der neuen Preissteigerungen sofort eine allgemeine Lohnerhöhung von mindestens 20 v. H. beantragt. Die städtischen Arbeiter reichen Lohnforderungen von 25 v. H. ein. Die Werkstattarbeiter des Eisenbahndirektionsbezirks Berlin verlangen Erhöhung der Stundenlöhne um 25 v. H.

### Der Sicherheitsvertrag zweifelhaft

Paris, 12. Juni. Auf die Rede Baldwin im englischen Unterhaus geben die Blätter heute zu, daß das Uebereinkommen über den Sicherheitsvertrag auch eine Sicherung Deutschlands vorsehe. Frankreich brauche sich aber deswegen nicht zu beunruhigen, weil es sinnlos wäre, zu denken, daß man Frankreich jemals in der Rolle des Angreifers sehe.

### Die Vereinigten Staaten und der Sicherheitsvertrag

Washington, 12. Juni. Die Regierung erklärt, daß sie jeden Antrag auf Beteiligung Amerikas an dem Sicherheitsvertrag gegen Deutschland ablehnen werde. — Die Londoner „Times“ erzählt, Amerika werde jeden Sicherheitsvertrag ablehnen, der einseitig Frankreich Rechte gebe, die Deutschland vorenthalten werden. Es würde befremdend sein, wenn England in einen solchen Vertrag willigte, denn es würde die Deutschen geradezu darauf hinweisen, daß sie ihre Unabhängigkeit und Sicherheit nur durch ein starkes, tüchtiges Heer behaupten können.

### Moskau rät Frankreich den Anschluß an Rußland

Moskau, 12. Juni. Die Verhandlungen über den Sicherheitsvertrag werden in Moskau aufmerksam verfolgt. Die amtlichen Blätter „Pravda“ und „Iswestija“ greifen die selbständige Politik Englands an, das Frankreich und Rußland kaltzustellen sich bestrebe. Durch die schlechte Politik Poincarés habe Frankreich die beherrschende Stellung in Europa verloren. Das einzige Mittel, sich der Besetzung zu entziehen, sei für Frankreich der Anschluß an Rußland. Eine Verständigung beider über die Frage würde ihnen das Übergewicht gegen England in

# Linden-Lichtspiele

Versäume niemand, sich

## heute zum letzten Mal

das Pracht-Filmwerk

# Der Totengräber eines Kaiserreiches

anzusehen

Bei kühler Witterung ist der Kino geheizt. Nach Schluß der Abend-Vorstellung verkehrt noch ein Bergbahn-Wagen.

Preise der Plätze: Loge (Klubsessel) 1,60, 1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 70 Pf.

Allen verschaffen. Der Sicherheitsvertrag würde dagegen Frankreich nur hindern, Polen und der Tschechoslowakei im Falle eines Kriegs mit Deutschland zu Hilfe zu kommen.

Den polnischen Annäherungsversuchen der letzten Zeit begegnet die Sowjetregierung mit wohlwollender Haltung.

### Neue Niederlage der Franzosen

Paris, 12. Juni. Das „Journal“ meldet, daß eine beträchtliche Streitmacht der Franzosen, die sechs von den Kabinen umzingelte Stellungen besetzen sollte, in der Gegend von Schesuan zurückgeschlagen worden sei. Die Abteilung mußte den schleunigsten Rückzug antreten, da die Kabinen plötzlich bei der Stadt Mezzan (südwestlich von Schesuan) erschienen und den Franzosen in den Rücken gelangten waren.

Abd el Krim hat die Stämme in dem von ihm eroberten Gebiet benachrichtigt, daß er Beamte zur Verwaltung des Landes senden werde.

Der amtliche Bericht sagt, an der Westfront (Mezzan) sei alles „unverändert“. In der mittleren Front (Taouat-Gebirge) werden die französischen Linien noch immer durch abgefallene Marokkanertruppen „belästigt“. Seit dem 9. Juni sei die Lage an der Ostfront (nördlich von Tasa) im allgemeinen ruhig. Die Stellungen bei Guernonau werden im Westen von Jach durch 11 000 Kabinen bedroht.

## Württemberg

Stuttgart, 12. Juni. Vom Rathaus. Die Stadt Stuttgart sieht sich wieder in der Lage, nach neuen Einnahmegewinnen Umschau zu halten. Das Gaswerk hat die Erhöhung des Gaspreises von 16 auf 20 und das Elektrizitätswerk eine Erhöhung des Wohnungspauschalpreises von 30 auf 40 v. H. vorgeschlagen. In der Bürgerschaft ist man von diesen Preissteigerungen sehr unangenehm berührt, um so mehr, als die Stadt für Ankauf von Liegenschaften, Anlegung von Sportplätzen, Ausstellungen usw. in der letzten Zeit bedeutende Aufwendungen gemacht hat.

Die Polizeistunde. Der evang. Gesamtkirchengemeinderat von Stuttgart wendet sich in einer Entschließung an den Bezirksrat entschieden gegen die angestrebte Verlängerung oder gar Aufhebung der Polizeistunde.

Ueber die Milchpreiserhöhung fanden am Mittwoch Besprechungen zwischen dem Ausschuss der Milchproduzentenvereine und dem Verband der Milchbedarfsvereine statt, die jedoch ergebnislos blieben. Die Produzentenvereine erklärten, sie könne der von dem Gemeindevorstand einseitig beschlossenen Herabsetzung des Erzeugerpreises um 2 v. H. für das Liter nicht zustimmen. Der Ausschuss fordert die Mitglieder vielmehr auf, am seitherigen Preis festzuhalten. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Verarbeitungsmöglichkeiten der Milch- und Molkereigenossenschaften verbessert und ausgebaut werden, um die überschüssige Milch selbst zu verwerten. Der Ausschuss wird weitere Maßnahmen beschließen, damit die Interessen der Erzeuger künftig mehr beachtet werden.

Schweningen, 12. Juni. Besitzwechsel. Das Rathaus in Bad Dürheim ging um 380 000 M. in den Besitz des Hoteldirektors Elias Schwent aus Stuttgart über. Die Uebernahme erfolgte bereits letzte Woche.

Königsbrunn, M. Heidenheim, 12. Juni. Abgestürzt. Im Steinbruch der Gebr. Bollmer stürzte der verheiratete, 36 Jahre alte Tagelöhner Graf etwa 6 Meter hoch auf gebrochene Steine. Schwer verletzt wurde er mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus nach Heidenheim gebracht.

## Lozales.

Wildbad, 12. Juni 1925.

Enzloch. Zur Zeit wird das Enzloch im Reichsbild der Stadt Wildbad von Unrat wieder befreit. Trotz Verbotes werden immer noch leere Konservendosen, alte Waschbeden, zerbrochenes Geschirr und anderes in das Wasser geworfen. Das darf nicht sein, gilt es doch, das Stadtbild und was damit zusammenhängt, so freundlich und einladend zu erhalten, wie nur möglich. Auf einem schwimmenden, floßartigen Bretterboden, befestigt auf einigen Ballen Stroh, fährt ein Arbeiter langsam die Enz hinab und holt mit einem geeigneten Gerät heraus, was nicht in das klare Enzwasser gehört. Daß eine solche „Floßfahrt“ mit Gefahren verbunden ist, zeigte sich gestern abend in der Zeit von 7-9 Uhr, wobei hiesige Bürger bei ihren Versuchen, die Enz hinabzufahren, wiederholt ins Wasser stürzten und nur mit Mühe wieder aufs Trockene gelangten.

Linden-Lichtspiele: Seit Donnerstag läuft in den Ufa der bekannte Großfilm „Der Totengräber eines Kaiserreiches“ nach authentischem Material des k. u. k. österreichischen Kriegsministeriums unter Mitwirkung seitherer aktiver Offiziere des österreichischen Heeres. Jedermann weiß noch die aussehenerregenden Enthüllungen des großen Spions dieses Jahrhunderts, welche erst kurz vor dem Riege der Öffentlichkeit bekannt wurden. Wer also einmal wissen will, wie es kam, daß die Russen zu Beginn des Weltkrieges so schnell in Deutschland und Oesterreich einfallen konnten, sehe sich diesen Film an. Nur einer Strategie und Heeresführung eines Hindenburg war es zu danken, daß die Russen so vernichtend geschlagen wurden. Zu dem Programm noch ein glänzendes Lustspiel und jedermann wird von dem Gesehenen befriedigt sein. 1.

Gautagung des Fußballverbands. Als Ort der Tagung zur Abhaltung des Gautages vom Enz-Pfinggau des südd. Fußball-Verbands wurde letztes Jahr Wildbad gewählt und zu dessen Durchführung der hiesige Fußballverein beauftragt. Der Fußball-Verein hat keine Mühe und Kosten gescheut, um den Aufenthalt der ca. 400-500 Gäste so angenehm wie möglich zu gestalten! Wir hoffen und wünschen, daß unsere Gäste sich in Wildbads Mauern wohl fühlen und von hier auch den besten Eindruck mit nach Hause nehmen werden. Nachmittags versammeln sich die Sportjünger auf dem Sportplatz, wo sich die Wildbader Elf mit der A-Klasse-Mannschaft Erlingen im Privatspiel mißt. Den Schluß des Tages bildet noch ein Tanzchen im Lokal zur alten Linde.

Landestheater. Sonntag abend kommt der große Schlager „Dolly“, Operette von Hugo Hirsch, mit Elise Schlegel in der Titelpartie, zur Aufführung. — Montag abend wird die heitere Komödie „Die vertagte Nacht“ von Arnold & Bach wiederholt. — Dienstag abend gelangt die Neuheit „Ehestreik“, eine heitere Dorfbegebenheit von H. Pohl, erstmals zur Aufführung. — Mittwoch abend wird die beliebte Operette „Das Schwarzwaldmädchen“ von Leon Jessel, mit Elise Schlegel in der Titelpartie, erstmals gegeben. Die Aufführungen beginnen jeweils abends 8 Uhr. — Die erste Wiederholung von Bernard Shaws neuestem Bühnenwert „Die heilige Johanna“ findet Donnerstag abend 7½ Uhr statt.

Große Doppelkonzerte. Am Montag nachmittag von 4-6 Uhr findet in den Theater-Anlagen das angekündigte Doppelkonzert Männergesangverein „Orpheus“-Nachen (Chorleitung: Domorganist Ludwig Püh) und staatliches Kurorchster Wildbad statt. — Am Dienstag folgt dann um dieselbe Zeit das Doppelkonzert des staatlichen Kurorchsters und des Männerchors Lieber Franz Wildbad (Chorleitung: Musikdirektor Ed. Obergefell). Für beide Doppelkonzerte liegen ganz ausserlesene Programme vor.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Typhus. In Neuwies, Rea-Bez. Düsseldorf, sind 20 Personen an Typhus erkrankt. Die Behörde hat den Bilgerverkehr zur Wallfahrtsstätte und das Baden im Rhein verboten.

Waldbrand. Bei Belten (Markt) sind mehrere hundert Morgen Wald abgebrannt.

Gutsbrand. In Spröde bei Haaburg ist ein großes Gehöft durch Feuer vernichtet worden. Alle Maschinen, 90 Schafe und 8 Pferde fielen den Flammen zum Opfer.

Große Hitze in London. In London nimmt die Hitze täglich zu. Am Donnerstag mußten 113 Personen, die auf der Straße umfielen, ins Krankenhaus verbracht werden. Todesfälle sind noch nicht zu verzeichnen.

Großer Brand. Nördlich der Stadt Boston (Amerika) sind einige hundert Sommerhäuser durch einen riesigen Brand eingeschert oder beschädigt worden. Das Sommerhaus des Präsidenten Coolidge blieb verschont.

## Handelsnachrichten

Dollarkurs. Berlin, 12. Juni. 4,20.

Dollarparitätsscheine 92,80.

Kriegsanleihe 0,396.

Franz. Franken 100,50 zu 1 Pfd. St., 20,65 zu 1 Dollar.

## Hilfe ist da!

Haben Sie schon einmal den echten

„Alewal-“  
Fichtennadel-  
Franzbranntwein

versucht?

Kat sich als Einzelmittel hervorragend bewährt bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkschmerzen etc.

Wer die wohltuende Wirkung einmal empfunden hat, wird es nicht mehr missen wollen. Ein Versuch lohnt sich sicher.

Erhältlich in der MED-DROGERIE hier in allen Flaschengrößen.

Verlangen Sie nur die Marke Eber“.



## Württ. Landesparkasse

gegründet 1818

Öffentliche  
Ersparnis- &  
Kreditanstalt

mit

Girokasse  
Bank- & Börsenabteilung

Für jedermann zugänglich

Neues Einlagekapital 30 Mill. Mk.

Hauptkasse

Stuttgart, Konzelestr. 25, beim Stadtgarten

630 Zweigstellen

in allen Teilen des Landes



**Sigung des Gemeinderats**  
am Dienstag, den 16. Juni 1925, nachm. 5 Uhr  
**Tagesordnung:**  
1. Vergebung der Rehrichfabuhr.  
2. Erweiterung der Gasfabrik.  
3. Wehreubau.  
4. Durchsicht der Stadtpflegerrechnungen pro 1922/23.  
5. Sonstiges.

**Bekanntmachung.**

Von Montag, den 15. Juni 1925 an wird die  
**Rehrichfabuhr**  
jeden Tag vorgenommen und müssen die Rehrichteimer  
(Bittor) bis längstens 7 Uhr zur Entleerung vor den Häusern  
bereit gehalten werden.  
Stadtschultheißenamt.

**Grund-, Gebäude- u. Gewerbesteuer-Vorauszahlung, sowie Gebäudeentschuldungssteuer für den Monat Juni 1925.**

Die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer für Juni sind vorläufig in gleicher Weise und auf gleicher Grundlage wie bisher zu leisten.  
Die Steuern werden am  
**Montag, den 15. Juni 1925,**  
von vormitt. 8—12 Uhr u. nachmitt. von 2—6 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses entgegengenommen.  
Die ausgegebenen Steuerzettel, sowie die Quittungen über die an das Finanzamt bezahlte Einkommensteuer sind bei der Zahlung mitzubringen.  
Für rückständige Steuern werden Verzugszuschläge berechnet.  
Die verfallenen Grund-, Gebäude-, Entschuldungssteuern pro 1924, sowie Wasserzins und Feuerwehrgabe pro 1923 und 1924 sind im Laufe dieses Monats an die Stadtpflege zu entrichten, andernfalls gegen die weiterhin säumigen Steuerschuldner das Zwangsvollstreckungsverfahren ohne weitere Aufforderung eingeleitet und durchgeführt werden mußte.  
Stadtschultheißenamt.

**Krieger- und Militärverein Wildbad.**

Der Kriegerverein Sprollenhauß feiert am 19. Juli sein 50-jähriges Jubiläum und ersucht die Kameraden von hier um zahlreiche Beteiligung.  
Anmeldungen wegen Bereitstellung von Kraftwagen sind rechtzeitig bei Kamerad Wilhelm Schill, Schriftführer, oder Kamerad Fritz Schmid, Holzhauer und beim Vorstand August Bechtle zu machen.

Allen unsern Freunden und Bekannten bei unserem Scheiden

Herzlich Lebewohl!

Hotel Bahnhof Liental Familie G. Heller.

**Beretreter gesucht!**

Herren mit sicherem Auftreten, zielbewußt, energisch, von eisernem Fleiße beseelt, denen daran gelegen ist, in eine bedeutende Organisation zum Vertriebe einer in jeder Beziehung erstklassigen Schreibmaschine zunächst als Beretreter einzutreten, werden ersucht, schriftliches Angebot mit Lebenslaufschilderung u. guten Referenzen, die erforderlich sind, einzureichen.  
Weitgehende Unterstützung durch sinnreiche Propaganda u. große Verdienstchance ist gesichert. Bewährten Kräften ist die Möglichkeit baldigen Aufstiegs in gut dotierte Verwaltungsposition geboten. Angebote unter S. T. 1760 an Ala Haasenstein u. Bogler, Stuttgart.

Empfehle mein großes Lager

**Fahrrädern**

der Marken  
Diamant, N. S. U., Adler,  
sowie

**Pfaff-Nähmaschinen**

bei bequemer Teilzahlung.

Karl Tubach jr.,  
Enzthalstraße 4.

**Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver**  
Liefert blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche  
SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

**Liederkränz Wildbad.**

Der Liederkränz beteiligt sich am Sonntag den 14. Juni am

**Sängerfest in Liebenzell,**

wozu unsere Ehren- und passiven Mitglieder eingeladen werden.

Abfahrt Wildbad 9.20 Uhr.

Ankunft Liebenzell 11.36 Uhr.

Fahrtpreis Sonntagsfahrten M. 2.— Treffpunkt Liebenzell bei Oskar Bott zum „Adler“.

Der Vorstand.

**Dr. Weidner, Zahnarzt**

ab 1. Juni Sprechstunden:

Werktags 9 bis 12 und 3 bis 5 Uhr

Sonntags, für dringl. Fälle, 10 bis 11 Uhr

Bad Wildbad, Olgastr. 17

Nähe Schwimmbad — Fernruf 149

**Fußballverein Wildbad Vereinigter Fußball- und Sportverein**

Am Sonntag, den 14. Juni 1925 findet hier die diesjährige ordentliche

**Gau-Versammlung des Enz-Pfinzgau vom Süddeutschen Fußball-Verband**

im Vereinslokal „Alte Linde“ statt und wird hiermit zum Besuch der Veranstaltung freundlich eingeladen.

DER AUSSCHUSS.

**Programm:**

Ab 8 Uhr: Empfang der auswärtigen Vertreter, anschließend Früh-Konzert.

10 Uhr vormittags: Beginn der Tagung.

1/2 2 Uhr nachmittags:

**Wett-Spiel**

II. Mannschaft gegen Ersingen II. Mannschaft

3 Uhr nachmittags:

I. Mannschaft gegen Ersingen I. Mannschaft

(A-Klasse)

1/2 7 Uhr abends:

**Gemütliches Beisammensein mit Tanz**

Wir führen ständig

ein großes Lager in frischen Zigaretten von Waldorf-Astoria, Batschari, Reemtsma, Kyriazi, Constantin, welche wir an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen abgeben.

**Zigarren**

von L. Wolff, Hamburg, Löser & Wolff, Berlin usw. Tabakwarenhandels-gesellschaft

Chr. Schmid & Sohn, Wildbad König Karlstraße 68, I. Stock

**HEINEN'S aromatischer Baldrianwein**

Marke „UNISOL“ ges. geschützt das hervorragende Hausmittel zur Linderung von Nervenregungen. Außerordentlich gut bewährt bei Schlaflosigkeit, Magenkrämpfen, Erregungszuständen, Schwindelanfällen, Reizbarkeit, Kopfschmerzen usw.

**Niederlagen:**

in Wildbad: Apotheker H. Stephan, Gebrüder Schmit, Mediz.-Drogerie.

Alleiniger Hersteller:

ANTON HEINEN, PFORZHEIM

Abteilung: Medizinische Weine.

Evang. Gottesdienst. Sonntag, 14. Juni. 9 1/2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Dr. Federlin. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr Christenlehre (Töchter): Stadtpfarrer Dippon. 8 Uhr abends Bibelstunde: Derselbe. Donnerstag, 18. Juni, nachm. 4 Uhr, im Katharinenstift biblische Andacht: Stadtpfarrer Dr. Federlin.

Kath. Gottesdienst. 2. Sonnt. n. Pfingsten. 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgefehltem Allerheiligsten, 2 Uhr Andacht.

Werktags: Täglich 7 Uhr hl. Messe, Donnerstag 7 Uhr Amt, Freitag Herz Jesu-Fest. Montag, Dienstag und Mittwoch abend 6 1/2 Uhr Segensandacht.

Beicht: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag in der Frühe, Werktags vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag 6 1/2 Uhr bei der Frühmesse, Werktags 6 1/2 Uhr bei der hl. Messe.

**Fräulein,** gewandt im Bedienen, sucht sofort Servierstelle. Angebote an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Besseres Mädchen** sucht Stellung bei Kindern oder als Haustochter mit Familienanschluß zum 1. Juli. Angebote unter W. T. 11 an die Geschäftsstelle der Hersfelder Zeitung, Hersfeld S.-R.

2 Fel., 25 u. 27 J. alt, suchen für die Sommerfaison in größerem Betrieb Stellung als

**Zimmermädchen.** Angebote an Frä. Gertrud Bauer, Stuttgart, Silberburgstraße 27.

Wir suchen für vorgemerzte Käufer bei großer Anzahlung:

**Landhaus** für Pension geeignet, für 10—15 Personen. Eines desgleichen für 20—25 Personen.

**Kleines Hotel-Restaurant Haus mit Ladengeschäft**

**Immobilien u. Handelsbüro** G. A. Stephan & G. Schnepf, Pforzheim, Baumstr. 10, Tel. 1711.

**Jüngerer Kaufmann** zum sofortigen Eintritt gesucht.

**Tabakwaren-Handels-gesellschaft** Chr. Schmid & Sohn

Für einige Tage der Woche **Waschfrau** gesucht. Treiber, Windhof.

**Kopflinje** mit 1/2 Liter  
vermählt verblühend  
**Goligniff**  
doppelt stark, geruchlos, in Apotheken u. Drogerie

**Frische Isny-Butter** eingetroffen

Das feinste was es gibt

Pfund **1.90** Mark

**Karoline Bender & Söhne** NB. Hotels und Pensionen erhalten bei uns Wiederverkaufspreise.

**Landes-Kurtheater.** Direktion Steng-Krauß. Samstag, den 13. Juni **Des Königs Nachbarin.** Singpiel in 3 Akten. Sonntag, 14. Juni **Dolly** Operette in 3 Akten. Anfang 8 Uhr Anfang 8 Uhr

**Grüner Hof** Heute Samstag geschlossen!

**Persil bleibt Persil**  
halbe Arbeit, billiges Waschen und die Wäsche tadellos!  
**HENKO** Henkel's Wash- u. Bleich-Soda, das Einweichmittel. Unübertroffen für Wäsche und Hausputz!

Gar. rein. erstkl. Qualitäts-Bienen **Honig** (keine minderwertige Auslandsware) versendet in Postkolli von 1 1/2 Pfund an **Großmolkerei Ebersbach i.S.** Billigster Preis auf Anfrage.

Wie **Apfelmast!** **Heinens Mostextract** altbewährt, gesund und billig. Hersteilg. 10 Pfg. Ut. überall zu haben.

Alleiniger Hersteller: Anton Heinen, Pforzheim.

„Niffin“ gegen **Kopflinje.** Nichts anderes nehmen. Stadtapotheke Wildbad.

**Visitkarten** liefert in kürzester Frist die Buchdruckerei ds. Bl.

# Knopfs Fräulein Woyse

## Im Kinderzimmer

Sie können bei uns Ihre Kinder mit guter Sommer-Kleidung preiswert versehen - Kommen Sie mit Ihren Kindern, es wird sich lohnen

### Kinder-Bekleidung

<b>Russenkittel</b> aus guten gestreiften Waschstoffen . . . . .	1.60	<b>Sommer-Mäntel</b> aus leichten karierten Wollstoffen, schönes Facon, Länge 60 . . . . .	11.50	<b>Mousseline-Kleidchen</b> mit Ueberrock, neuestes Facon Größe 65 . . . . .	6.35
<b>Leinen-Kittel</b> in verschiedenen Farben . . . . .	2.95	<b>Falten-Röcke</b> marine, Kamgarn . . . . .	5.90	<b>Mousseline-Kleidchen</b> reine Wolle, m. weißen Kragen und Seidenschleife, Größe 55 . . . . .	9.75
<b>Spiel-Hosen</b> gestreifte Waschstoffe . . . . .	2.95	<b>Kinder-Morgenröcke</b> aus Lammfell, Länge 50 . . . . .	5.90	<b>Popeline-Kleidchen</b> in hübschen frischen Farben, reizende Machart . . . . .	8.90
<b>Spiel-Anzüge</b> Hose u. Russenkittel, aus la Waschstoffen . . . . .	4.50	<b>Knaben-Wasch-Anzüge</b> in allen Größen und Preislagen . . . . .	2.95	<b>Seidentrikot-Kleidchen</b> in hellen Farben, Größe 55 . . . . .	5.90
<b>Wasch-Hosen</b> marine mit Leibchen, beste Ware . . . . .	2.50	<b>Volle-Kleidchen</b> in den neuesten Dessins, Größe 45-55 . . . . .	2.95	<b>Voll-Volle-Kleidchen</b> mit Spitzen, garniert, Größe 45 . . . . .	2.90
<b>Wasch-Hosen</b> Einknopfer mit Gürtel . . . . .	2.95	<b>Frotté-Kleidchen</b> kariert, mit schöner Garnitur, Gr. 45 . . . . .	3.75	<b>Voll-Volle-Kleidchen</b> mit bunt. Häckelziering, Gr. 45 . . . . .	3.95
<b>Sport-Blusen</b> in prima gestreift, Zefir . . . . .	2.25	<b>Zefir-Kleidchen</b> hübsche Machart, Größe 45 . . . . .	2.95	<b>Voll-Volle-Kleidchen</b> mit Einsätzen und Spitzen, garniert, Größe 55 . . . . .	4.50
<b>Wind-Jacken</b> aus imprägnierten Covercoat-Stoffen, für 8 Jahre . . . . .	9.75	<b>Mousseline-Kleidchen</b> mit Seidenband, garniert Größe 55 . . . . .	3.60	<b>Voll-Volle-Kleidchen</b> eleg. Machart, mit Säumchen-Garnierung, Größe 80 . . . . .	14.50

### Schürzen

<b>Ein Backfischschürzen</b> Cretonne, moderne Muster . . . . .	95
<b>Backfischschürzen</b> Satin u. satiniert in großer Auswahl . . . . .	1.65
<b>Backfischschürzen</b> helle u. dkl. Streifenmuster aus nur guten Qualitäten 1.95, 1.75, 1.25 . . . . .	1.25
<b>Mädchen-Hängerschürzen</b> gestr. Barchent m. bunt. Verzierung, hübsche Verarbeitung . . . . .	1.35 1.50 1.65 1.80 1.95
Größe 40 45 50 55 60	
<b>Mädchen-Hängerschürzen</b> gestreifter Cottonade, Ia. Qualität . . . . .	1.45 1.65 1.85 2.10 2.35
Größe 40 45 50 55 60	
<b>Mädchen-Hängerschürzen</b> satiniert, gr. Blumenmuster . . . . .	1.75 1.95 2.15 2.35 2.55 2.75
Größe 40 45 50 55 60 65	
<b>Mädchen-Schulschürzen</b> gestreifte, bunte u. bedruckte Muster, in nur gut. Qualitäten . . . . .	1.60 2.25 2.40 2.95 3.50
Größe 60 65 70 75 80	



### Trikotagen

<b>Mädchen-Hemdchen</b> Achselschluß, geschlossen . . . . .	2.95
<b>Mädchen-Schlupfhosen</b> farbig, Trikot, 1.55, 1.10, 1.95, 1.55, 1.10 . . . . .	70
<b>Mädchen-Turnhosen</b> dunkelblau, gute Qualität . . . . .	1.10
<b>Knaben-Sommer-Sweater</b> mit 1/4 Arm in vielen Farben, 2.45, 1.85, 1.45, 1.10 . . . . .	1.35
<b>Knaben-Sommer-Anzüge</b> mit 1/4 und 1/2 Arm, schöne Muster, 6.75, 5.50 . . . . .	5.50
<b>Knaben-Netzjacken</b> in all. Größen, 1.25, 1.10, 0.95, 2.45, 2.25, 1.95 . . . . .	85
<b>Knaben-Hemdchen</b> Macco-farbig mit 1/4 Arm . . . . .	1.95
<b>Knaben-Sporthosen</b> Trikot, weiß und schwarz . . . . .	1.75
<b>Turner-Jacken</b> für Knaben und Mädchen mit 1/4 und 1/2 Arm, 2.25, 2.15, 1.95, 1.55 . . . . .	1.55
<b>Zipfelmützen</b> Kunstseide, buntfarbig . . . . .	95

### Spielwaren

<b>Mundharmonika und Drehhosen</b> von 25 an . . . . .	25
<b>Garten-Garnituren</b> Rechen, Schaufel, Hacke . . . . .	1.45
<b>Tamburin mit Fell</b> . . . . .	1.70
<b>Netzballspiel, komplett</b> . . . . .	2.30
<b>Teeservice in Blech</b> mit hübschen Dekors . . . . .	95
<b>Puppen</b> schön gekleidet . . . . .	1.95, 1.70
<b>Puppen</b> gekleidet, unzerbrechlich . . . . .	1.70
<b>Baby</b> mit Hemd . . . . .	1.90

### Kinder-Wäsche

<b>Kinder-Hemden</b> aus starkfädigem Wäschetuch mit Festonbesatz . . . . .	Größe 4 3 2 1	90 80 70 60	2.15 1.85 1.50 1.10 85
<b>Mädchen-Hemden</b> aus gutem Wäschetuch mit Festonbesatz . . . . .	Größe 80 70 60 50 40	2.15 1.85 1.50 1.10 85	
<b>Mädchen-Trägerhemden</b> mit Klöppel-einsatz . . . . .	Größe 110 90 80 75 65 50 40	3.95 3.25 2.75 2.55 1.95 1.65 90	
<b>Mädchen-Beinkleider</b> a. starkem Wäschetuch, Kniefurm mit breiter Stickerei . . . . .	Größe 60 55 50 40 30	3.25 2.95 2.60 1.95 1.50	
<b>Mädchen-Hemdchen</b> aus starkfädigem Wäschetuch, Trägerform . . . . .	Größe 75 70 65 50 40	4.25 3.95 3.65 2.75 1.95	
<b>Mädchen-Prinzebröcke</b> mit Stickerei u. Hohltaumgarn. . . . .	Größe 90 75 65 55 45 40	3.95 2.90 2.45 1.95 1.70 1.50	
<b>Mädchen-Nachthemden</b> m. rundem Ausschnitt u. langem Arm festoniert . . . . .	Größe 100 90 80 70 60	3.25 2.95 2.65 2.20 1.95	
<b>Knaben-Hemden</b> ausgeschnitten mit Halbarm . . . . .	Größe 85 80 70 65 50 40	3.75 3.45 2.95 2.65 1.85 1.10	

### Spielwaren

<b>Friedolinspiele</b> der Kinder liebtes Spiel, Stück 95 3 . . . . .	60
<b>Sandgarnituren</b> große Figuren 1.95, 1.35, kleine . 50 . . . . .	30
<b>Sandgarnituren</b> 7teilig, Eimer, Gießkanne, Sandsieb usw. . . . .	1.95
<b>Blecheimer</b> mit Bild . . . . .	25
<b>Frühstücksdose</b> gute Ausführung 1.60 . . . . .	1.25
<b>Aufziehartikel</b> (Marke Lehmann) mit guter Feder . . . . .	95
<b>Feuerwehrauto mit Leiter</b> . . . . .	2.40
<b>Roller mit zwei Glocken</b> . . . . .	1.25

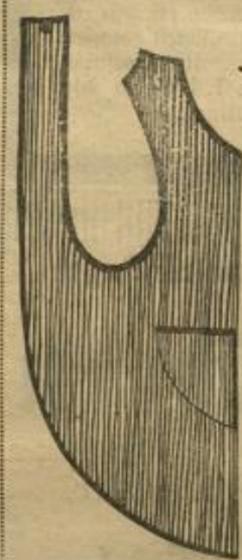


### Spiel-Hosen

Größe 40 45 50 55	1.45 1.60 1.75 1.95
-------------------	---------------------

### Babywäsche

<b>Kinder-Jäckchen</b> merc. Baumwolle etc., jede Gr., zum Ausschuchen, 80, 50, 40, 30 . . . . .	30
<b>Erstlings-Hemden</b> m. Festongarnierung, 45, 35, 25 . . . . .	28
<b>Nabel-Binden</b> gestrickt und hygienische . . . . .	20
<b>Hygienische Windeln</b> Größe 80x80 cm . . . . .	65
<b>Wickel-Decken</b> aus kräftigem Molton mit hellblau u. rosa umhäckelt . . . . .	1.05
<b>Molton-Unterlagen</b> 40x40 cm . . . . .	55
<b>Gummi-Unterlagen</b> grau, rot u. braun, Gr. 40x45 . . . . .	65
<b>Kinder-Lätzchen</b> zum Ausschuchen . . . . .	10
<b>Baby-Mützen</b> gestrickt . . . . .	25
<b>Baby-Häubchen</b> gestrickt . . . . .	85
<b>Baby-Schuhe</b> in weiß und rot . . . . .	95
<b>Kinder-Röckchen</b> weiß gestrickt . . . . .	75
<b>Armbändchen</b> hellblau und rosa Paar 35, 25 . . . . .	20
<b>Kinder-Höschen</b> gestrickt, zum ausschuchen . . . . .	48
<b>Überjäckchen</b> in Halbfaanel und Piqué zum Ausschuchen . . . . .	95
<b>Kinder-Mäntelchen</b> in Halbfaanel und Piqué zum Ausschuchen . . . . .	1.85



### Knaben-Schürzen

Länge 40 45 50	-.60 -.75 -.95
Länge 55 60	1.10 1.25

### Knaben-Schürzen

Länge 40 50 55	1.75 1.95 2.10
Länge 60	2.20

<b>Kinder-Kleidchen</b> Voile, Leinen etc. in weiß und farbig . . . . .	2.95
<b>Wagen-Decken</b> Batist mit Stickerei . . . . .	1.85

<b>Kinder-Wagenkissen</b> festoniert, sowie mit Lochstickerei . . . . .	1.20
<b>Kinder-Wagenkissen</b> Größe 60x65, glatt für Deckbett . . . . .	1.45

Erfrischungsraum Künstler-Konzert  
Wir haben Kinder-Ueberraschungen

# KNOPF PFORZHEIM

Das große Kaufhaus für Alle